Bücheranzeigen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **68 (1926)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **07.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

4. Fall. Ähnlich dem dritten, nur mit dem Unterschied, dass bei dieser säugenden Sau auch Euterentzündung sich hinzugesellte, die ebenfalls mit der Serumbehandlung verschwand.

In der Regel werden die Schweine nur bei drohender Ansteckungsgefahr, namentlich sofort nach erfolgtem Seuchenausbruch, mit Immunserum behandelt.

In der überwiegenden Mehrheit der Fälle wurden die geimpften Tiere seuchenfest.

Von einer Behandlung offensichtlich erkrankter Tiere versprach man sich wenig oder gar keinen Erfolg. Die angeführten erzielten günstigen Erfolge gestatten die Schlussfolgerung, dass durch die Serumimpfung bei Tieren, die sich erst im Inkubationsstadium befinden oder erst seit kurzer Zeit krank sind, nicht bloss vorbeugende, sondern ganz speziell auch heilende Wirkung erzielt wird.

Dr. *Giovanoli.*

Erfahrungen über die Bekämpfung der Virusschweinepest mit Immunserum. Von W. Schulze, prakt. Tierarzt Barsinghausen. Deutsche tierärztliche Wochenschrift Nr. 21/1926, S. 393.

Verfasser hat in drei Seuchengängen das Immunserum gegen die Virusschweinepest angewendet. Bereits erkrankte Tiere starben, während die noch gesunden am Leben blieben. Richtige Diagnosestellung und Impftechnik sind Bedingung.

Obschon die Impfung teuer ist, so ist sie doch rentabel, vor allem wenn es sich, wie in vorliegenden Fällen, um Ferkel handelt, die noch keinen Schlachtwert aufweisen. *Erismann.*

Bücheranzeigen.

Bau und Leben der Haussäugetiere unter Berücksichtigung des menschlichen Körpers, für den landwirtschaftlichen Unterricht dargestellt von Dr. R. Schmaltz (Berlin) und Dr. W. R. Seuffert (Berlin). 381 S. 140 Abb. Berlin 1926. Verlag Richard Schoetz. geb. 18 M.

In Preussen gibt es für praktische Landwirte Lehranstalten mit einjährigem Bildungsgang, worin 40 Stunden für den Unterricht über Bau und Leben der Haussäugetiere ausgesetzt sind. Das Kunststück bestand nun darin, für diese Zöglinge ein Lehrbuch zu schaffen, das nicht das Wesentliche, sondern das Wesentlichste in einem Guss fassen soll unter Voranstellung des landwirtschaftlichen Bildungsziels. So weit der Referent nach seinen anatomischen und physiologischen Kenntnissen einerseits und seinem Verkehr mit Landwirten andererseits ein Urteil abgeben kann, ist dieses Kunststück meisterhaft gelungen. Damit soll nicht gesagt sein, dass ein anderer Verfasser nicht auch mit einer anderen Darstellungsweise hin und wieder anderes als das Hauptsächlichste hätte bringen können (ist doch bekanntlich ein Professor ein Mann, der eine andere

Meinung hat). Das kleine Buch bietet in Text und Bild eine wahrhaft erstaunliche Fülle von Kenntnissen, bedeutend mehr, als die erwähnten „Einjährigen" in den Vorlesungen hören können, so dass es für diese eine reichhaltige Ergänzung, für Hochschullandwirte aber noch gut als Lehrbuch verwendbar ist.

Der anatomische, von Schmalz verfasste Teil umfasst 260 Seiten, wovon 57 Seiten Abbildungen, der physiologische Teil aus der Feder von Seuffert (inkl. einigen Bildern) 100 Seiten. Die Darstellung ist allenthalben übersichtlich, einfach und flüssig. Schon im anatomischen Abschnitt finden sich verschiedene physiologische Einstreuungen, sowie einige pathologische Bemerkungen. Dem Ziel des Buches entsprechend sind im physiologischen Teil die Kapitel über Nerven-, Muskel- und Sinnesphysiologie nicht aufgenommen worden.

Der Verlag hat dem Werk puncto Papier, Druck und Abbildungen eine Sorgfalt angedeihen lassen, die höchstes Lob verdient und die jedem veterinärmedizinischen Lehrbuch zu wünschen wäre. Einige der (128) anatomischen Bilder sind geradezu von hervorragend schöner, künstlerischer Plastik. Besonders erwähnenswert ist eine farbige Tafel des Kopfskeletts der Haustiere, des Affen und des Menschen.

Das Buch wird von den Schülern aller landwirtschaftlichen Lehranstalten begrüsst werden, ebenso aber auch von denjenigen Kollegen in der Schweiz, welche an landwirtschaftlichen Schulen verschiedener Kategorien Unterricht erteilen oder von bildungsbeflissenen Landwirten konsultiert werden. Dieser Umstand rechtfertigt unsere Besprechung im Archiv. *W. F.*

Verschiedenes.

Procès-verbal de l'Assemblée générale annuelle de la Société des vétérinaires suisses à Genève.

les 28 et 29 août 1926.

1. Après une courte séance de Comité, l'assemblée générale se réunit à 5½ heures dans la grande salle dite des Abeilles de l'Athénée et par quelques paroles de chaleureuse bienvenue le président Monsieur le Dr. Duchosal exprime tout le plaisir des genevois de recevoir leurs confrères, membres de la S.V.S. à Genève. — Il déclare que la date choisie par le Comité l'a été en raison des assises annuelles en septembre à Genève de la Société des Nations dont les nombreuses séances occupent beaucoup de locaux et dont la présence des membres et des visiteurs à cette époque de l'année aurait rendu impossible le logement des participants. — La position excentrique de Genève et l'époque de cette assemblée coincidant avec le cours de répétition de la 3e Division n'ont malheureusement pas permis à beaucoup de membres d'y participer.